

Die Lutherforschung in Japan seit 1967

Von Yoshikazu Tokuzen

Bisher ist über die japanische Lutherforschung nur wenig berichtet worden.¹ Der folgende Beitrag soll diese Lücke schließen und einen Überblick über die Lutherstudien in Japan seit 1967 geben. Dabei muß eine Auswahl getroffen werden. Es ist nicht möglich, alle Aufsätze zu nennen und zu würdigen. Zur umfassenderen Information möchte ich auf die Lutherbibliographie im Lutherjahrbuch verweisen, in der Sie alle Titel finden können, soweit sie mir bekannt geworden sind.

1 Luthers Werke in japanischer Übersetzung

Die Arbeit an Luthers Werken in 36 Bänden, die der Verlag Seibunsha — The Lutheran Literature Society in Japan — herausbringt, kommt nur langsam voran. Seit 1967 sind noch vier Bände hinzugekommen.² Die Bände erscheinen mit einer Auflagenhöhe von 2000 Exemplaren und finden eine gute Leserschaft, wenn man die hiesigen Verhältnisse berücksichtigt. Die Bände, die die Schriften des Jahres 1520 und »De servo arbitrio« enthalten, sind schon vergriffen, so daß der Verlag von der Möglichkeit einer zweiten Auflage spricht. Ein Glossar zur Hilfe für das Übersetzen wurde von den Herausgebern vorbereitet. Alle Übersetzer benutzen die Weimaraner oder

- 1 Der Vf. dieses Artikels möchte seinen kurzen Bericht Luther in Japan. Lu 39 (1968), 85-89, hier fortsetzen; die englische Fassung befindet sich in The Northeast Asia journal of theology 1 (Tokyo 1968) Nr. 1, 110-117. Außerdem möchte ich auf den Bericht von Kenji MASUDA: Luther studies in Japan. ChH 31 (1962), 227-230, verweisen.
- 2 Aus der ersten Reihe für die Schriften sind bisher erschienen: Bd. 2 (Schriften von 1520). Tokyo 1963; Bd. 6 (Bauernkriegsschriften u. a. von 1525/1526). 1963; Bd. 1 (Schriften aus der Frühzeit 1516-1519). 1964; Bd. 7 (De servo arbitrio mit Diatribe u. a. von 1525-1528). 1966; Bd. 5 (Schriften von 1522-1524). 1967; Bd. 3 (De captivitate babylonica u. a. von 1520-1521). 1969; Bd. 8 (Vom Abendmahl Christi u. a. von 1528-1529). 1971; Bd. 9 (Wider die Türken u. a. von 1529-1530). 1973; Bd. 10 (Disputationen u. a. der 30iger Jahre) in Vorbereitung. Die Reihe 2 für Luthers Bibelauslegungen und die Reihe 3 für Luthers Predigten, Briefe und Tischreden mit einem Lutherlexikon sind geplant.

die Clemensche Ausgabe, wenn diese einen besseren Text bietet. Die Seitenzahlen beider Ausgaben sind am Rand vermerkt. Auf diese Weise kann diese japanische Lutherausgabe zum ersten Mal in Japan eine wissenschaftliche Übersetzung anbieten und die Rolle eines akademischen Hilfsmittels spielen. Eine Auswahl davon ist seit dem Jubiläumsjahr 1967 als Taschenbuchausgabe herausgegeben worden. Bisher sind acht Bände erschienen.³ Sowohl bei der großen Ausgabe als auch bei der Taschenbuchausgabe sind immer je eine Einleitung in den Band und je eine kürzere Einleitung zur betreffenden Schrift hinzugefügt, die den Leser in die Situation, in der sich Luther jeweils befand, einführen.

Es sind noch einige volktümliche Ausgaben zu nennen. 1933 hat Ken Ishiware seine Übersetzung der Schrift »Von der Freiheit eines Christenmenschen« in der Iwanami-Bücherei (die eine Art Reclam-Bücherei in Japan ist) erscheinen lassen. Seine Übersetzung erlebte seitdem mehrere Auflagen. Sie leistete viel, um Luther in Japan einzuführen. Bisher erschienen 41 Auflagen mit insgesamt 207 000 Exemplaren. Diese Schrift findet man in Übersetzungen von anderen in verschiedenen Ausgaben, so z. B. in »Denker in der Geschichte«. Der Vf. dieses Artikels übersetzte sie für den Band »Luther, Zwingli und Calvin«. ⁴ Eine Lutherauswahl in der Reihe »Große Werke in der Welt« von dem Verlag Chuokoronsha bietet mit der ausführlichen Einleitung und den Texten auch ein sehr knappes Lutherbild an und führt in die geistige Welt Luthers ein; bisher erschienen 83 000 Exemplare.⁵

II Gesamtdarstellungen der Reformation

Luther ohne den geschichtlichen Kontext: das war von Anfang an die eigentliche Tendenz der Lutherrezeption in Japan. Man sprach gerne von dem

- 3 Bd. 1 (Die 95 Thesen und Tractatus de libertate christiana). Tokyo 1967; Bd. 2 (Großer Katechismus). 1967; Bd. 3 (Von den guten Werken). 1969; Bd. 4 (An den christlichen Adel). 1971; Bd. 5 (De captivitate babylonica). 1971; Bd. 6 (Die Bauernkriegsschriften). 1973; Bd. 7 (Magnifikatauslegung). 1973; Bd. 8 (Von weltlicher Oberkeit u. a.). 1973.
- 4 LUTHER, ZWINGLI, CALVIN/ hrsg. von Naomichi Kodaira. Tokyo: Tamagawa Daigaku, 1969. (Große Erzieher der Welt: Christentum; 4)
- 5 LUTHER/ eingel. und hrsg. von Tomoo Matsuda. Tokyo: Chuokoronsha, 1969; 4. Aufl. 1976. (Große Werke in der Welt; 18) In Kürze werden zwei weitere Auswahlgaben erscheinen: DOKUMENTE ZUR REFORMATIONSGESCHICHTE/ hrsg. von Kenjiro Nakamura u. a. Tokyo: Jordansha; LUTHER/ eingel. und hrsg. von Yoshikazu Tokuzen. Tokyo: Heibonsha. (Denker der Welt)

Helden des Glaubens, aber dabei blieb Luther eine Insel auf dem großen Meer. Vom Mittelalter und dem Neuprotestantismus, ja sogar von der Reformation im allgemeinen war nur wenig die Rede. Die japanische Übersetzung von Baintons »The reformation of the sixteenth century« 1966 war die knappe, aber gute Leistung.⁶ Eine Darstellung der Reformation von dieser Art und in einem ausführlichen Umfang aus der Hand eines Japaners muß noch erwartet werden.

Ishiwara, der der erste ist, der die Reformation und Luther kirchengeschichtlich — und zwar auf wissenschaftliche Weise — behandelt und damit die kirchengeschichtlichen Studien in Japan sehr beeinflußt und gefördert hat, hat eine zweibändige »Geschichte des europäischen Christentums«⁷ abschließen können. Er widmet den zweiten Band dem Mittelalter, der Reformation und der Neuzeit. Dabei liegt das Hauptgewicht auf der Reformation. Die Geschichte der Wittenberger Reformation und Luthers wird innerhalb einer zusammenfassenden Beschreibung dargestellt. Dabei kommen die anderen Gruppen der reformatorischen Bewegung zu kurz und werden nur am Rande erwähnt. Die Leser spüren aber sogleich, daß der neunzigjährige Kirchenhistoriker, der sich noch immer mit neueren Ergebnissen und Untersuchungen auseinandersetzt, hier sein Lebenswerk vorlegt. In einem römisch-katholischen Verlag, Chuoshuppansha, erscheint gleichfalls eine »Geschichte des europäischen Christentums« in Zusammenarbeit mit römisch-katholischen und protestantischen Kirchenhistorikern sowie Profanhistorikern, und zwar in sechs Bänden. Der vierte Band behandelt die Zeit vom Spanischen Reich über Renaissance und Reformation bis zum Absolutismus.⁸ Sein drittes Kapitel ist der Reformation und ihren Einflüssen gewidmet. Obwohl die drei Aufsätze über Luther, das Konzil von Mantua und Heinrich VIII. sowie über das Edikt von Nantes und die religiöse Toleranz — besonders die beiden letztgenannten — sehr lehrreich sind, ist die Darstellung als Gan-

6 Roland H. BAINTON: Shukyokaikakushi (The reformation of the sixteenth century <japan.>)/ übers. von Akira Demura. Tokyo 1966; Walther von LOEWENICH: Kyokaishi gairon (Die Geschichte der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart <japan.>)/ übers. von Yoshimitsu Akagi. Tokyo 1969; Otto W. HEICK: Kirisutokyo shisoshi (A history of Christian thought. Bd. 1 <japan.>)/ übers. von Shuichi Kaku. Tokyo 1969.

7 Ken ISHIWARA: Kirisutokyo no tenkai (Die Ausbreitung des Christentums). Tokyo 1972. (Geschichte des europäischen Christentums, 2)

8 YOROPPA KIRISUTOKYOSHI (Geschichte des europäischen Christentums). Bd. 4/ hrsg. von Tatsumori Isomi. Tokyo 1972.

zes zu fragmentarisch, um eine Übersicht über die gesamte Reformation zu vermitteln.

Von profanhistorischer Seite sind auch einige Darstellungen erschienen. In ihnen sind die Einflüsse von Ernst Troeltsch, Max Weber, Leopold von Ranke und Wilhelm Dilthey leicht zu bemerken.⁹ Auch die neueren Übersetzungen von Reformationsgeschichten, wie die von Elton und anderen,¹⁰ geben einen guten Anstoß. Iwanami koza sekaishi (Iwanami Reihe Weltgeschichte) bietet als Kollektivarbeit eine wissenschaftliche Darstellung vom Anfang der Neuzeit an, die vielen Beziehungen nachgeht. Man findet die Reformation in die Machtpolitik, die wirtschaftliche Lage und die Volksbewegungen eingebettet.¹¹ Der Wirtschaftshistoriker Otsuka hat als Max-Weber-Spezialist einen Sammelband mit eigenen Aufsätzen in sechster Auflage herausgegeben.¹² Darin gibt er eine knappe Beschreibung der Ethik der Reformatoren, so von Luther und Calvin. In den letzten Jahren sind auch einige volkstümliche Darstellungen in Reihen, wie »Weltgeschichte für das Volk«, aus verschiedenen Verlagen erschienen. Sie haben unterschiedliche Schwerpunkte, so z. B. die Renaissance oder den Anfang der Neuzeit.¹³

- 9 Außer früheren Werken von Ernst Troeltsch (Die Bedeutung des Protestantismus für die Entstehung der modernen Welt; Renaissance und Reformation u. a.), Max Weber (Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus u. a.) und Wilhelm Dilthey ist neulich der Hauptteil von Leopold von Ranke's »Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation« übersetzt worden: Leopold von RANKE: Shukyokaikaku jidai no Doitsu shi/ übers. von Shigeru Watanabe. Tokyo: Chuokoronsha, 1974.
- 10 G[eoffrey] R. ELTON: Shukyokaikaku no Jidai (Reformation Europe 1517-1559 <japan.>)/ übers. von Takeomi Ochi. Tokyo: Misuzu Shobo, 1973; Gerhard RITTER: Shukyokaikaku no sekaiteki eikyo (Die Weltwirkung der Reformation <japan.>)/ übers. von Teiji Nishimura. Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1967; Richard STAUFFER: Shukyokaikaku (La réforme <japan.>)/ übers. von Tatsumori Isomi. Tokyo: Hakusuisha, 1970.
- 11 IWANAMI KOZA SEKAISHI. Bd. 14: Neuzeit I, Gestaltung der modernen Welt I/ hrsg. von Takeomi Ochi. Tokyo 1969.
- 12 HISAO OTSUKA: Shukyokaikaku to kindai shakai (Die Reformation und die moderne Gesellschaft). 6. Aufl. Tokyo 1968.
- 13 SEKAI NO REKISHI (Weltgeschichte). Bd. 7. Tokyo: Chuokoronsha, 1961; SEKAI NO REKISHI. Bd. 9. Tokyo: Chikuma Shobo, 1961; SEKAI NO REKISHI. Bd. 7. Tokyo: Shueisha, 1968; SEKAI NO REKISHI. Bd. 12. Tokyo: Kawade Shobo, 1969.

III Biographien

Über von Japanern verfaßte Lutherbiographien ist hier wenig zu berichten. Man kann einige Titel nennen, die in volkstümlicher Weise das Leben und Denken Luthers schildern. Das Lutherbuch von Lau fand eine gute Leserschaft, und Friedenthals Lutherbiographie erzielte eine gute Wirkung.¹⁴ Tomimoto, der 1965 seine Dissertation über die geschichtliche Entwicklung der Wittenberger Reformationsbewegung in Druck gab, verfaßte eine kürzere Darstellung über das Leben Luthers und Calvins in ihrem geschichtlichen Kontext.¹⁵ Dieser Historiker hat mit Erfolg die beiden Gestalten im Zusammenhang mit dem Verlauf der gesamten Reformationsgeschichte geschildert, aber man kann von ihm keine theologische Deutung erwarten. Ein anderes Lutherbuch, das hier zu nennen ist, ist eine knappe Darstellung von Luthers Gestalt und Denken.¹⁶ Sie ist aufschlußreich, obgleich sie von den Forschungen anderer sehr abhängt und deren Ergebnisse kurz wiedergibt. Sie kann als gute Einführung in die berühmten Luther-schriften dienen.

IV Luthers Theologie

Bisher ist noch keine Gesamtdarstellung der Theologie Luthers von einem Japaner verfaßt worden. Pinomaas »Sieg des Glaubens« ist die einzige Arbeit in dieser Art, die ins Japanische übersetzt wurde.¹⁷ Daher möchte der Bericht-

- 14 Franz LAU: Luther/ übers. von Shigeru Watanabe. Tokyo: Seibunsha, 1966; Richard FRIEDENTHAL: Martin Luther no shogai (Martin Luther: sein Leben und seine Zeit <japan.>)/ übers. von Takashi Kasari, Yoshikazu Tokuzen u. a. Tokyo: Shinchosha, 1973; MEDEMIRU LUTHER NO SHOGAI/ hrsg. von M. A. Kleeberg und Gerhard Lemme [Auf den Lebenswegen Martin Luthers <japan.>]. Tokyo: Seibunsha, 1967. (Jubiläumsausgabe); C. Virgil GHEORGHIU: Wakaki Luther to sono jidai (La jeunesse du docteur Luther <japan.>). Tokyo: Seibunsha, 1972.
- 15 Kensuke TOMIMOTO: Doitsu shukyokaikaku no kenkyu josetsu (Einführung in das Studium der deutschen Reformationsgeschichte). Tokyo: Kazama Shobo, 1965; Kensuke TOMIMOTO: Luther to Calvin (Luther und Calvin, Gestalt und Geschichte). Tokyo: Shimizu Shoin, 1972.
- 16 Osamu KOMAKI, Shuzaburo IZUMIYA: Luther, hito to shiso (Luther, Gestalt und Denken). Tokyo: Shimizu Shoin, 1970.
- 17 Lennart PINOMAA: Luther shingaku gairon (Faith victorious <japan.>)/ übers. von Masami Ishii. Tokyo: Seibunsha, 1968.

erstatter einige Sammelchriften anführen, die verschiedene Themen der Theologie Luthers behandeln.

Zuerst soll Ishiwaras genannt werden. In einem Aufsatzband¹⁸ gibt er Aufsätze zu den Themen heraus, die er lebenslang, von 1931 bis 1967, veröffentlicht hat. Ein Vortrag von seinem Lehrer Hans von Schubert, nämlich »Die weltgeschichtliche Bedeutung der Reformation« aus dem Jahre 1917, eröffnet diesen Band. Diese Übersetzung ist eine Jünglingsarbeit Ishiwaras, der diesen Vortrag damals ins Japanische übertragen hat. Zehn Aufsätze sind entweder verschiedenen Phasen des Lebens Luthers oder seines Denkens gewidmet. Dadurch erhält man eine Übersicht über Luther und seine Umwelt, den Augsburger Reichstag, die Veste Koburg, die Wittenberger Universität, Melancthon und seine Loci. Hier tut man einen Blick in das Arbeitszimmer des Verfassers der obengenannten zweibändigen »Geschichte des europäischen Christentums«.

Watanabe, der als Christ Historiker ist, schrieb vor 25 Jahren in der Nachfolge von Karl Holl ein kleines Buch über Luthers Rechtfertigungslehre. In der 1968 erschienenen Sammelchrift¹⁹ führt er in den Geist und in die Geschichte der Reformation ein. Die Informationen, die er in diesem Band gibt, sind sehr hilfreich. Was er hier aus der weltweiten Lutherliteratur zusammenfaßt und wiedergibt, führt den Leser in vieler Hinsicht an den heutigen Stand der Lutherforschung heran. Besonders sind die Aufsätze über die Entstehung der Weimaraner, über das moderne Lutherbild, über die Diskussion wegen des Thesenanschlages und über Luther im Bauernkrieg zu würdigen. Dahinter steht neben Holl auch Gerhard Ritter, über dessen Deutung der Reformation er auch eine Analyse anbietet.

Zwei Sammelchriften von Kuramatsu²⁰ sind auch zu berücksichtigen. Sein Hauptinteresse liegt auf der Zweireichelehre Luthers, worüber er neulich seine Dissertation abgeschlossen hat. Darüber ist noch später zu reden. Einerseits versucht er, Luther im Kontext zu verstehen – sowohl im kirchengeschichtlichen als auch im gegenwärtigen (»Luther und Bonhoeffer«) –;

18 Ken ISHIWARA: Shukyokaikakusha Luther to sono shuhen (Der Reformator Luther und seine Umwelt). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1967.

19 Shigeru WATANABE: Doitsu shukyokaikaku – seishin to rekishi (Deutsche Reformation – Geist und Geschichte). Tokyo: Seibunsha, 1968.

20 Isao KURAMATSU: Luther to gendai (Luther und Gegenwart). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1968; Isao KURAMATSU: Luther niokeru kaikaku to keisei (Reformation und Aufbau bei Luther). Tokyo: Kyodan Shuppanyoku, 1973.

andererseits ist seine Lutherdeutung von der Christologie Luthers bestimmt. Daß er Luthertexte zu deuten versucht, verspricht viel für seine zukünftigen Lutherstudien.

Die Festschrift für Ken Ishiwara²¹ ist eine Sammelchrift anderer Art. Es haben dazu dreizehn Theologen beigetragen. Der Band hat drei Teile. Diese widmen sich Luther, der schweizerischen Reformation und Luthers Einfluß auf spätere Strömungen (Georg Friedrich Wilhelm Hegel, Puritanismus u. a.). Darin spiegelt sich das Arbeitsfeld von Ishiwara wider. Die Aufsätze geben Zeugnis vom Stand der japanischen Reformationsforschung. Obgleich in den Themen sehr vereinzelt und in der Behandlung begrenzt, findet man doch Versuche einer eigenständigen Deutung aus den Quellen heraus.

Auch die Vierteljahrschrift »Jitsuzonshugi« (Der Existenzialismus) hat Luther ein Heft gewidmet.²² Dem Charakter dieser Zeitschrift entsprechend sind diese Aufsätze meistens einführend und zusammenfassend. Das philosophische Interesse erhält ein Übergewicht. Trotzdem kann man daraus vieles lernen.

V Einzelprobleme in der Theologie Luthers

In meinem Bericht in der Zeitschrift »Luther« habe ich einige Titel genannt, die der japanischen Lutherforschung nach dem zweiten Weltkrieg Anstöße gaben.²³ Der Glaubensbegriff bei Luther war das Hauptthema dieser Untersuchungen, und zwar im Verhältnis zur Rechtfertigungslehre und im Zusammenhang mit der Anfechtung. Das hing damit zusammen, daß — wie oben gesagt — viele japanische Lutherdarstellungen Luther als Glaubensheld schilderten oder ohne den geschichtlichen Zusammenhang darboten. Diese Tendenz ist seit der zweiten Hälfte der sechziger Jahre langsam zurückgegangen. Die Forscher der jüngeren Generation haben angefangen, ver-

21 SHUKYOKAIKAKU KENKYU (Reformationsstudien). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1968.

22 Luther = JITSUZONSHUGI (Tokyo 1971) Nr. 57/ hrsg. von Takezo Kaneko.

23 Sigeihiko SATO: Romasho kokai ni arawareshi Luther no konponshiso (Die Grundgedanken Luthers in seiner Römerbriefvorlesung). Tokyo: Seibunsha, 1933; 4. Aufl. 1976; Kazo KITAMORI: Shukyokaikaku no shingaku (Theologie der Reformation — Luther und Calvin). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1960; Saburo TAKAHASHI: Luther no konponshiso to sono genkai (Die Grundgedanken Luthers und deren Grenze, dargestellt anhand seiner Römerbriefvorlesung). Tokyo: Yamamoto Shoten, 1960. — Mainz, Diss.; Chitose KISHI: Heburusho kokai niokeru Luther no shingaku shiso (Die theologischen Gedanken Luthers in seiner Hebräerbriefvorlesung). Tokyo: Seibunsha, 1961.

schiedene Einzelprobleme der Theologie Luthers zu behandeln. Dabei ist immer noch der Einfluß aus der europäischen und amerikanischen Lutherforschung sehr stark und deutlich zu spüren.²⁴

Was die Theologie des jungen Luther betrifft, läßt sich hinzufügen, daß die älteren japanischen Forscher gerne über die frühen Vorlesungen Luthers gearbeitet haben. In der neueren Forschung ist leicht zu merken, daß die Theologie des jungen Luther in einem bestimmten Zusammenhang gesehen wird. Einerseits wird sie mit der Mystik und andererseits mit seiner inneren bzw. theologischen Entwicklung in Beziehung gesetzt.

Das Thema »Mystik und Luther« wird von zwei Theologen untersucht.²⁵ Nachdem Ingu die Mystik des Anselm von Canterbury, des Thomas von Aquino und Bonaventuras einigermaßen erklärt hat, macht er klar, daß man bei Luther zwischen Mystik und Mystizismus unterscheiden muß und daß die Mystik bei Luther mit dem Glauben untrennbar verbunden ist. Luther war der Mann des Gebets, das ist das Merkmal seiner Mystik. Imai, der langjähriger Arbeit jetzt eine umfangreiche Untersuchung über Luthers Mystik vorbereitet, geht von einem anderen Punkt als Ingu aus. Am Anfang seines Aufsatzes nennt er einige Typen der Mystik und macht einige kurze Bemerkungen zum Stand der Forschung, ehe er selber die Mystik bei Luther wieder anerkennt. Zur Begründung untersucht er das Verhältnis Luthers zu mystischen Begriffen wie *unio mystica* und *extasis*.

Die Theologie des jungen Luther im Zusammenhang mit der Entwicklung seiner Rechtfertigungslehre behandelt Kuramatsu und verfolgt die Entwicklung bis 1521.²⁶ Dabei liefern ihm nicht nur die frühen Vorlesungen,

24 Regin PRENTER: *Luther no seireiron* (Spiritus creator <japan.>)/ übers. von Chitose Kishi. Tokyo: Seibunsha, 1965; Vilmos VAJTA: *Luther no reihai no shingaku* (Die Theologie des Gottesdienstes bei Luther <japan.>)/ übers. von Chitose Kishi. Tokyo: Seibunsha, 1969; Jaroslav PELIKAN: *Luther no seisho shakugi* (Luther the expositor <japan.>)/ übers. von Yasuo Kobayashi. Tokyo: Seibunsha, 1970; Willem Jan KOOIMAN: *Luther to seisho* (Luther and the Bible <japan.>)/ übers. von Chitose Kishi. Tokyo: Seibunsha, 1971.

25 Toru INGU: *Misutiku to Luther* (Mystik und Luther). *Shukyokaikaku kenkyu* (Tokyo 1968), 9-30; Susumu IMAI: *Luther no misutiku* (Die Mystik Luthers). *Nippon no shingaku* (Tokyo 1975), 83-104.

26 Isao KURAMATSU: *Wakaki Luther no gininron* (Die Rechtfertigungslehre beim jungen Luther). *Shukyokaikaku kenkyu* (Tokyo 1968), 31-56 = ders.: *Luther niokeru kaikaku to keisei*, 228-266.

sondern auch die Predigten die Belege. Er setzt sich mit der tridentinischen Rechtfertigungslehre und deren Deutung von Hans Küng auseinander. Am Schluß betont er, daß Luthers Verständnis vom *regnum Christi* eine Schlüsselrolle spielt. Der Verfasser des vorliegenden Berichtes hat in zwei Aufsätzen die Entwicklung von Luthers Verständnis der *humilitas* in den »Dictata super Psalterium« und in der Magnifikatauslegung untersucht.²⁷

1975 erschien ein dicker Band über Luthers Anthropologie von Kaneko,²⁸ der für diese Arbeit 1976 mit dem Preis der Japanischen Akademie der Wissenschaften gekrönt wurde. Dieses Buch ist das Ergebnis einer langjährigen Untersuchung, aus der der Verfasser vorher Teile in Aufsätzen veröffentlichte. Im ersten Teil versucht er, das Charakteristische der Anthropologie Luthers zu verdeutlichen. In den Kapiteln »Die philosophische Anthropologie und die theologische Anthropologie«, »Der innere Mensch und der äußere Mensch« und »Simul iustus et peccator« folgt er Luthers Entwicklung anhand der frühen Vorlesungen. In einem weiteren Kapitel behandelt er das Thema »Schöpfung, Fall und Erlösung«, wobei er Luthers letzte Vorlesung, die über die Genesis, untersucht. Der zweite Teil ist dem Gewissensbegriff in Luthers Anthropologie gewidmet. In dessen ersten vier Kapiteln schildert er wieder die Entwicklung des Begriffes bei Luther zusammen mit dem Begriff »synthesis« anhand der frühen Vorlesungen. Dabei vergleicht er stets mit dem Verständnis Augustins. Im größten Kapitel untersucht er »Das Gewissen und die Anfechtung im großen Galaterkommentar von 1531«. Der Verfasser versucht durchgehend, die bisherige Forschung zusammenzufassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen, ohne dem Forschungsstand einen gesonderten Abschnitt zu widmen. Er vergißt auch nicht, in den letzten beiden Kapiteln einen Dialog zwischen Luther und Immanuel Kant sowie zwischen Luther und dem modernen Denken zu führen. Der Philosoph, der sein Studium mit Augustin angefangen hat, zeigt in diesem Band mit

27 Yoshikazu TOKUZEN: Luther, daiikkai shihen kokai niokeru fides to humilitas (Fides und humilitas in den Dictata super Psalterium). Shingakuzasshi 3 (Tokyo 1967), 64-75; DERS.: Luther »magnificat« niokeru kami no waza (Gottes Werk in Luthers Magnifikat). In: FUKUIN, KYOKAI LUTHER = Festschrift für Chitose Kishi. Tokyo 1968, 73-94 = In: DERS.: Kami no kojiki, Luther – sono sei to shinko (Gottes Bettler, Luther – sein Leben und sein Glaube). Tokyo: Seibunsha, 1972, 149-171.

28 Haruo KANEKO: Luther no ningengaku (Die Anthropologie Luthers). Tokyo: Sogensha, 1975; Brian A. GERRISH: Oncho to risei (Grace and reason <japan.>)/ übers. von Isao Kuramatsu und Akira Shigaizumi. Tokyo: Seibunsha, 1974.

Erfolg, wie Luther im geschichtlichen Zusammenhang darzustellen ist, was seine philosophischen Sachkenntnisse und seine Augustinkenntnisse ermöglichten. Man kann von ihm weitere Untersuchungen über andere anthropologische Begriffe wie *voluntas*, *Fleisch* und *Geist* u. a. in Zukunft erwarten. In diesem Zusammenhang möchte ich ein Buch von Kitamori vorstellen.²⁹ Er hat eine Reihe von Rundfunkvorträgen mit dem Thema »Freiheit in der Liebe« anhand der Schrift »Von der Freiheit eines Christenmenschen« in Buchform angeboten. In einer Entwicklung, die von Platon über Aristoteles und Augustin bis zu Kant und Karl Marx reicht, steht Luther mit seiner eigenen Bedeutung und zeigt, was die Liebe in der Freiheit und im Dienst ist. Der Verfasser verfolgt auch hier — wie immer — das Ziel, anhand japanischer Literatur Luther mit der japanischen Mentalität in Beziehung zu setzen.

Nun wenden wir uns der Untersuchung eines Politologen über »Reformation und politische Gedanken in Deutschland« zu.³⁰ Der Verfasser geht von der geistigen Lage als Folge der Reformation aus. In dem einleitenden, zusammenfassenden Kapitel beschreibt er die Entwicklung der politischen Gedanken in Deutschland in Beziehung zum Luthertum. Indem er versucht, die Kirchauffassung Melanchthons darzustellen, macht er klar, daß sie den Hintergrund für das Landeskirchentum bildet. In den letzten beiden Kapiteln behandelt er den inneren Zusammenbruch des Landeskirchentums in der Zeit des deutschen Pietismus und dann das Führungsprinzip des preußischen Staates. Hier müssen leider an verschiedenen Punkten Mangel an theologischen Kenntnissen und Kurzschlüsse festgestellt werden, obwohl die Arbeit auch Vorzüge hat.

Die Deutungsversuche an Luthers Zweireichelehre konsequent durchzuführen ist fast die Lebensaufgabe von Kuramatsu, so scheint es mindestens zu sein. Sowohl in seiner ersten als auch in seiner zweiten Sammelschrift findet man Aufsätze, die dieses Thema behandeln.³¹ In diesem Zusammen-

29 KAZO KITAMORI: *Ai niokeru jiyu no mondai* (Freiheit in der Liebe). Tokyo: Tokai Daigaku Shuppankai, 1966.

30 HIROMU ARIGA: *Shukyokaikaku to Doitsu seijishiso* (Reformation und politisches Denken in Deutschland: die Entwicklung des Landeskirchentums und deren Folgen). Tokyo: Tokyo Daigaku Shuppankai, 1966.

31 ISAO KURAMATSU: *Ni-sekai-tochi-setsu* (Zweiregimentenlehre). In ders.: *Luther to gendai*, 141-153; DERS.: *Hanko-ken* (Das Widerstandsrecht). In: ebd., 154-196; DERS.: *Ni-sekai-tochi-setsu* (Zweiregimentenlehre). In: ders.: *Luther niokeru kaikaku to keisei*, 102-148.

hang untersucht er auch das Widerstandsrecht. Nicht nur aus den bekannten Lutherschriften, sondern auch aus verschiedenartigen Lutherquellen, wie Predigten, sind viele Belege sorgfältig und ausführlich herangezogen. Dadurch können die Leser die Entwicklung von Luthers Auffassung genau verfolgen und gleichzeitig die Bedeutung dieses Problems in der ganzen Theologie Luthers erkennen. Dabei spiegelt sich Luthers politischer Standpunkt zu einem bestimmten Vorgang klar wider. Um seine Deutungsversuche voll würdigen zu können, muß die Veröffentlichung seiner Dissertation abgewartet werden.

Kobayashi hat »Die erziehungsgeschichtliche Bedeutung der Reformation« untersucht.³² Als Pädagoge liegt sein Interesse hauptsächlich auf den Katechismen. Er analysiert die Entstehung der Katechismen Luthers und ihren Inhalt sowie im zweiten Kapitel die Katechismen Calvins. Als solche ist die Darstellung sehr lehrreich, aber man möchte die Katechismen beider Reformatoren in den theologischen Zusammenhang hineingestellt finden. Ein anderer Pädagoge, Ozone, versucht seit Jahren, die theologische Bedeutung des Erziehungsgedankens bei Luther darzustellen.³³ Dabei nimmt er Ivar Asheims Buch »Glaube und Erziehung bei Luther« (HD 1961) als Führer und Gesprächspartner. Dann untersucht er Luthers Erziehungsschriften nacheinander sehr sorgfältig. Wenn die Arbeit abgeschlossen vorgelegt wird, wird es ein wichtiger Beitrag für die Pädagogik sein, weil in Japan ihr Ausgangspunkt ein humanistischer oder säkularer ist. Der Verfasser des vorliegenden Berichtes, der selbst einige Untersuchungen auf diesem Gebiet in Verbindung mit Luthers Kirchenauffassung veröffentlichte,³⁴ wartet mit Spannung darauf.

32 Masakichi KOBAYASHI: Shukyokaikaku no kyoikushiteki igi (Die erziehungsgeschichtliche Bedeutung der Reformation). Tokyo: Sobunsha, 1960.

33 Ryoei OZONE: Luther no shingakuteki kyoiku-shiso (Der theologische Erziehungsgedanke bei Luther). 3 Bde. Tokyo 1970-1972; DERS.: Luther niokeru kyoiku-sekinin (Die Erziehungsverantwortung bei Luther). Tokyo 1973; DERS.: Luther niokeru gakkō no shimei (Die Aufgaben der Schule bei Luther). Tokyo 1974; DERS.: Luther no kyoshiron (Der Lehrer bei Luther). Tokyo 1975.

34 Yoshikazu TOKUZEN: Luther no kyoikukan rikai no henshen (Der Wandel in der Deutung des Erziehungsgedankens Luthers). Shingaku-kikan (Japan 1963), 21-53; DERS.: Kami-hoshi no kyoiku (Die Erziehung als Gottes Dienst). In: ders.: Kami no kojiki, 121-134.

VI Römisch-katholische Lutherforschung

Über die römisch-katholische Lutherforschung in Japan ist nicht viel zu berichten. Die Übersetzung der Geschichte der Kirche von Lortz ist immer noch führend, und eine gekürzte Fassung der Lutherbiographie von Grisar in einer japanischen Übersetzung ist noch immer die einzige römisch-katholische Lutherbiographie.³⁵ 1971 wurde sogar Maritains »Trois réformateurs, Luther, Descartes, Rousseau« von 1925 ins Japanische übersetzt,³⁶ das ganz und gar dem alten Typ römisch-katholischer Lutherdeutung folgt. Nemeshegyis zwei theologische Bücher über die Gnade Gottes und das Abendmahl behandeln jedes Luther in einem Kapitel, aber man kann die neue Tendenz der römisch-katholischen Lutherdeutung nur andeutungsweise finden.³⁷ Eine Ausnahme macht Sawada. Dieser römisch-katholische Historiker, der in Bonn promovierte, folgt der neuen Tendenz. Sein Aufsatz über Luther und Maria ist sehr nüchtern und diskussionsbereit, aus dem die Protestanten viel lernen können.³⁸ Daß die Katholiken und die Protestanten in Japan in der Lutherforschung Gesprächspartner werden, muß die Aufgabe der Zukunft sein. Am Rande muß noch vermerkt werden, daß Denzingers Enchiridion in 34. Auflage erst vor kurzem vollständig ins Japanische übersetzt wurde,³⁹ was ein großer Beitrag zu nüchternen, sachgemäßen theologischen Diskussion bedeutet.

35 Joseph LORTZ: Kyokaishi (Geschichte der Kirche in ideengeschichtlicher Betrachtung. 18. Aufl. <japan.>)/ übers. von Shiro Kamiyama. Tokyo: Don Bosukosha, 1956; 4. Aufl. 1969; Hartmann GRISAR: Ruteru (Martin Luthers Leben und sein Werk <japan.>)/ übers. von Toshie Ogata. Tokyo: Don Bosukosha, 1950.

36 Jacques MARITAIN: 3nin no kaikakusha (Trois réformateurs, Luther, Descartes, Rousseau <japan.>)/ übers. von Motoyoshi Aso. Tokyo 1971.

37 Peter NEMESHEGYI: Kami no megumi no shingaku (Theologie der Gnade Gottes). Tokyo: Nansosha, 1966. 462 S. L 179-189⁺; DERS.: Shu no bansan (Das Abendmahl des Herrn). Tokyo: Nansosha, 1968. 421 S. L 241-248⁺.

38 Akio SAWADA: Luther to Maria (Luther über Maria). Katoliku-shingaku 4 (Tokyo 1963), 29-65; 5 (1964), 25-76.

39 KATOLIKU KYOKAI BUNSHO SHIRYOSHU (Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum. 34. Aufl./ hrsg. von Henricus Denzinger und neu bearb. von Adolfus Schönmetzer <japan.>). Tokyo 1974.

VII Verschiedenes

Taniguchi hat Bornkamms »Luther im Spiegel der deutschen Geistesgeschichte« aufsatzartig ins Japanische übersetzt. Leider wurde nicht viel darauf geachtet, aber erfreulicherweise wird diese Übersetzung in Buchform erscheinen.⁴⁰ Eriksons Buch und Fortes Lutherdrama sind auch auf Japanisch erschienen und haben unter den Sachkennern eine Diskussion ausgelöst.⁴¹ In einem Land wie Japan, in dem außer dem Namen Luthers nur wenig von ihm bekannt ist, scheinen solche Veröffentlichungen sehr irreführend zu sein, weil die allgemeinen Leser sich Luther danach vorstellen. Wahrscheinlich haben zwei Geschichten der deutschen Sprache in japanischer Übersetzung einen interessanten Aufsatz hervorgerufen, den ein Sprachwissenschaftler geschrieben hat.⁴²

VIII Luthers Beziehungen zu gleichzeitigen Persönlichkeiten und Strömungen

Von einigen selbständigen Arbeiten abgesehen herrschen auch hier die Übersetzungen fremdsprachiger Untersuchungen vor.⁴³ Unter den obengenannten hat Ishiware zwei Aufsätze über »Melanchthon« und die »Loci communes«,

40 Heinrich BORNKAMM: [Luther im Spiegel der deutschen Geistesgeschichte (japan.)]. Teil 1/ übers. von Shigeru Taniguchi. Meiji gakuin ronshu (Tokyo 1971-1974).

41 Erik H. ERIKSON: Seinen Luther (The young man Luther (japan.))/ übers. von Takashi Onuma. Tokyo 1974; Dieter FORTE: Luther to Müntzer: bokiho no saiyo (Martin Luther & Thomas Müntzer oder Die Einführung der Buchhaltung (japan.))/ übers. von Toshio Morikawa. Tokyo 1972; dazu Yoshikazu TOKUZEN: Suji to jijitsu wa tadashiika? (Stimmen die Zahlen und Fakten?). Kobun 188 (Tokyo 1973), 8 f.

42 Hugo MOSER: Doitsugo no rekishi (Deutsche Sprachgeschichte (japan.))/ übers. von Koji Kunitatsu u. a. Tokyo 1967; 4. Aufl. 1974; Peter von POLENZ: Doitsugoshi (Hans Sperber: Geschichte der deutschen Sprache/ bearb. von Peter von Polenz (japan.))/ übers. von Eijiro Iwasaki u. a. Tokyo 1974; Shoichi WATABE: Sekai saidai no gengo senso, Lutheru no shori (Der größte Sprachenkrieg in der Welt, Luthers Sieg). Gengo (Japan 1975) Heft 11, 52-59.

43 Roland H. BAINTON: Shukyokaikaku no joseitachi (Women of the reformation in Germany and Italy (japan.))/ übers. von Noyuri Otsuka. Tokyo: Yorudansha, 1973; Johan HUIZINGA: Erasmus (Erasmus of Rotterdam (japan.))/ übers. von Nobuhika Miyazaki. Tokyo: Chikuma shobo, 1965; Roland H. BAINTON: Erasmus (Erasmus of christendom (japan.))/ übers. von Akira Demura. Tokyo 1972; Robert STUPPERICH: Melanchthon (Melanchthon (japan.))/ übers. von Taira Kuratsuka. Tokyo 1971.

und Ariga widmet ein Kapitel seiner Monographie Melanchthon. Der Bericht-
erstatte hat einen Aufsatz über »Melanchthons Kirchenauffassung« geschrie-
ben.⁴⁴ Außer einer alten Übersetzung der »Loci communes« von 1521 und
der von Melanchthon verfaßten Bekenntnisschriften ist bisher nichts über-
setzt worden.

Bei Zwingli sieht es ähnlich aus. Soweit der Verfasser dieses Berichtes
weiß, sind bisher nur zwei von seinen Schriften übersetzt worden.⁴⁵ Es ist
sogar nicht leicht, an die Originaltexte im »Corpus reformationum« heranzu-
kommen.

Demura ist einer von den wenigen, die sich mit Zwingli und der schwei-
zerischen Reformation beschäftigen. In seiner 1971 erschienenen Dissertation⁴⁶
behandelt er die schweizerische Reformation und macht die geschichtlichen
Zusammenhänge klar, indem er besonders die Entwicklung und die gegen-
seitige Beeinflussung der verschiedenen Kirchenordnungen in der Schweiz
darstellt. Damit ist zum ersten Mal der ganze Komplex der schweizerischen
Reformation in ihrem geschichtlichen Zusammenhang deutlich aufgezeigt.
Andererseits ist es auch ein wichtiger Beitrag dieser Monographie, daß das
Hauptgewicht auf den Kirchenordnungen liegt. In diesem Rahmen sind das
Leben und die Theologie von Johannes Oekolampad und der Verlauf der
Straßburger Reformation knapp und deutlich gezeichnet, wobei durchsichtig
wird, wie und in welchem Maße Calvin mit dieser in Beziehung steht und
von ihr beeinflusst worden ist. Mit der gleichen Intention, Sach- und Quel-
lenkenntnis hat er zwei andere Bücher in leicht lesbarer Form veröffentlicht.
Eins davon ist eine Zwinglibiographie in der Reihe »Gestalt und Den-
ken«.⁴⁷ Nachdem er die theologische Entwicklung Zwinglis im Rahmen
seines Lebens genau verfolgt hat, stellt er im letzten Kapitel die Theologie
Zwinglis zusammenfassend dar. In noch volkstümlicherer Weise schildert er

44 Ken ISHIWARA: Melanchthon. In: ders.: Shukyokaikakusha Luther . . . , 325-339; DERS.:
Loci communes. Ebd., 340-348; Ariga: AaO, 81-138; Yoshikazu TOKUZEN: Melanchthon
no kyokaikan (Melanchthons Kirchenauffassung in ihrer geschichtlichen Entwicklung
im Vergleich mit der Luthers). Shingakukikan 12 (Japan 1962/63) Heft 3/4, 22-60.

45 »In expositionem fidei ad regem Christianum« und »Quo pacto ingenui adolescentes
formandi sint« in: Luther, Zwingli, Calvin (oben Anm. 4).

46 Akira DEMURA: Suio shukyokaikaku kenkyu (Studien zur schweizerischen Reformation).
Tokyo: Nihon Kirisuto-kyodan Shuppanyoku, 1971.

47 Akira DEMURA: Zwingli, hito to shoso (Zwingli, sein Leben und Denken). Tokyo:
Nihon Kirisuto-kyodan Shuppanyoku, 1974.

die Täufer als die Radikalen im Reformationszeitalter.⁴⁸ Damit ist die eigene Entwicklung des Täufern in der Reformation und zugleich ihr Verhältnis zu den anderen Strömungen knapp und deutlich gezeichnet.

In diesem Zusammenhang ist ein Quellenbuch zur radikalen Reformation sehr zu begrüßen.⁴⁹ Obwohl die Auswahl sehr von dem Band »Der linke Flügel der Reformation« (Bremen 1962) abhängt, sind doch damit zum ersten Mal Quellenstücke zur radikalen Reformation auf Japanisch zugänglich geworden. Die Einleitung in den ganzen Band und die Erläuterungen zu jeder Schrift sind sehr hilfreich. Der Politologe Kuratsuka schreibt über den linken Flügel der Reformation auf seine Weise.⁵⁰ Er schildert dabei die schweizerische Bruderschaft, das Reich zu Münster, Sebastian Franck, die niederländischen Täufer und am Schluß Thomas Müntzer. Darin spiegelt sich seine Einstellung zur gegenwärtigen Weltsituation deutlich wider. Der Verfasser selbst sympathisiert mit einem Radikalismus, der auf perfektionistische Weise das Reich herzustellen versucht.

Der Soziologe Tanaka beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Müntzer. Er ist der Übersetzer von Bensings Müntzerbiographie,⁵¹ die er mit der Übersetzung von Müntzers Predigt über Daniel 2 und einen Bericht über den Wandel des Müntzerbildes versehen hat. Seine Übersetzung von Müntzers Schrift »Außgetrückte emplösung des falschen Glaubens ...« ist in dem obengenannten Quellenbuch enthalten. Zusammen mit anderen Aufsätzen trägt er dazu bei, das noch immer von Friedrich Engels Deutung beherrschte

48 Akira DEMURA: Saisonreiha (Die Wiedertäufer). Tokyo: Nihon Kirisuto-kyodan Shuppankyoku, 1970.

49 SHUKYOKAIKAKU KYUSHINHA — RADICAL REFORMATION NO SHISO TO KODO (Der radikale Flügel der Reformation — Gedanken und Taten der radikalen Reformation)/ hrsg. von Taira Kuratsuka u. a. Tokyo: Jordansha, 1972.

50 Taira KURATSUKA: Itan to junkyo (Häresie und Martyrium). Tokyo: Chikuma Shobo, 1972.

51 Manfred BENSING: Thomas Müntzer (Thomas Müntzer <japan.>)/ übers. von Shinzo Tanaka. Tokyo: Miraisha, 1970. Seite 145–180 befindet sich Tanakas Aufsatz über den Wandel des Müntzerbildes zusammen mit einer Auswahlbibliographie. Außerdem ist zu nennen Shinzo TANAKA: Thomas Müntzer. Tenbo (Japan 1970) Heft 6, DERS.: Eine Seite der geistigen Entwicklung Thomas Müntzers in seiner »lutherischen« Zeit. LuJ 40 (1973), 76–88; Manfred BENSING; Siegfried HOYER: Doitsu nomin senso 1524–1526 nen (Der deutsche Bauernkrieg 1524–1526 <japan.>)/ übers. von Yoshio Sehara. Tokyo: Miraisha, 1969.

Müntzerverständnis in Japan zu dem heutigen Stand der Forschung zu bringen.

Theologische Deutungsversuche von Müntzer findet man in einigen Untersuchungen. Zuerst ist wieder eine — die dritte — Sammel-schrift von Kuramatsu zu nennen.⁵² Darin versucht er, die Gestalten und die theologischen Gedanken von Luther, Karlstadt und Müntzer zu schildern und Luther mit Karlstadt und Müntzer zu vergleichen. Als Ausgangspunkt verwendet er zwei Begriffe, nämlich Bund und *confirmitas Christi*. Die theologische Würdigung und eine Einführung dieser Art ist auch wichtig im Vergleich mit den Untersuchungen von Tanaka. Denn die Reformatoren dachten und handelten nicht vorrangig sozial oder sogar sozialistisch, sondern primär theologisch und christlich. Weiter ist Ishiis Aufsatz über Müntzer in Luthers Urteil anzuführen.⁵³ Darin untersucht er sorgfältig Luthers Worte über Müntzer und versucht zu verdeutlichen, wie Luther Müntzer in einzelnen Punkten verstand, wie »Bibel und Heiliger Geist«, »Evangelium und Gesetz«, »Apokalyptik« und »Obrigkeit«. Danach liegt der Unterschied zwischen den beiden in der theologischen Ausrichtung und deren Konsequenzen.

Luther nicht als eine Insel auf dem Meer zu verstehen, sondern in dem weiten, sachgemäßen geschichtlichen Zusammenhang aufzufinden, ihn nicht in vereinzelt Untersuchungen, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftszweigen zu erforschen, das ist die Aufgabe der japanischen Lutherforschung. Die Japanische Lutherakademie, die 1971 gegründet wurde, ist und wird der Treffpunkt der Forscher aus den verschiedenen Bereichen der Wissenschaft sein.

52 Isao KURAMATSU: Luther, Müntzer, Karlstadt. Tokyo: Seibunsha, 1973.

53 Masami ISHII: Luther no rikai niokeru Müntzer to sono mondai (Müntzer und seine Probleme in Luthers Urteil). Shingakuzasshi 7 (Tokyo 1972), 58-94.